

Gastkolumne von Ulla Jelpke

**Die Staatsmacht probt den Bürgerkrieg**

Nicht etwa gewalttätige Neonazis oder randalierende Hooligans, sondern ganz normale Bürger, Schüler und Rentner die sich gegen das Milliardengrab Stuttgart21 wehrten, standen Ende September im Fadenkreuz der Wasserwerfer in Stuttgart. Am Ende hatte ein Demonstrant sein Augenlicht verloren, Hunderte andere trugen zum Teil schwere Verletzungen durch Wasserwerfer und Pfefferspray davon. Die CDU-geführte Landesregierung und die Polizeiführung beharren bis heute auf der Verhältnismäßigkeit des Polizeieinsatzes.



Rund einen Monat später die gleichen Bilder aus dem Wendland: Mit Knüppeln, Wasserwerfern und Pfefferspray geht die Polizei gegen Atomkraft-Gegner vor, darunter viele Bauern aus der Umgebung. Rund 2 200 Pfefferspray-Kartuschen wurden während des Castor-Transportes auf Demonstranten versprüht. Schon die Dimension dieses Reizgaseinsatzes zeigt, welcher Polizeigewalt die Demonstranten ausgesetzt waren. Im Wendland war auch eine Aufklärungsdrohne der Polizei im Einsatz, um die Proteste aus der Luft zu überwachen.

Die Botschaft der Polizeieinsätze in Stuttgart und dem Wendland ist eindeutig: Wenn Bürgerinnen und Bürger von ihrem Grundrecht auf Versammlungsfreiheit Gebrauch machen, riskieren sie nicht nur, unter extremistischen Generalverdacht gestellt und durch die Aufnahme in Gewalttäterdateien stigmatisiert zu werden, sondern sie setzen auch ihre Gesundheit aufs Spiel. Denn Wasserwerfer sind gefährliche Waffen, die bereits in Heiligendamm und nun in Stuttgart friedlichen Demonstranten das Augenlicht gekostet haben. Die Bundesregierung aber bereitet, wie sie mir auf Anfrage bestätigt hat, den Austausch aller 78 Wasserwerfer der Bundes- und Bereitschaftspolizeien durch ein noch stärkeres, nahezu panzerartiges Gefährt vor - ein Zeichen des Eskalationswillens.

Von den vielbeschworenen sozialen Unruhen in Folge kapitalistischer Krise und sozialer Kahlschlagspolitik ist zwar noch wenig zu spüren. Aber die Herrschenden provozieren diese Unruhen, weil sie mit ihrer Atompolitik, ihrer Kriegs- und Sozialpolitik usw. immer offener gegen die Mehrheit der Bevölkerung anregieren. Dabei setzen sie auf ein Klima der (Terror-)Angst, auf Aufrüstung des Staatsapparates und auf internationale Kooperation: Die Polizeibehörden tauschen schon lange ihre Daten aus, der Castor-Einsatz zeigte, dass sich die Staatsmächte auch ihre Polizeikräfte ausleihen. - Dagegen braucht es den internationalen Widerstand der Bevölkerung!

---

 zurück

Artikel versenden